



Heinrich-Böll-Stiftung
Schleswig-Holstein

Programmperspektiven 2026 - 2030

Spätestens seit der Bundestagswahl im Frühjahr 2025 ist klar, was sich schon in den letzten Jahren abzeichnete: Inhalte der sozial-ökologischen Transformation bekommen derzeit starken Gegenwind.

Nachdem wir bis zur Coronazeit noch erleben konnten, dass Themen wie der Klimawandel, Gerechtigkeitsfragen und Diversität die gesellschaftlichen Diskussionen bestimmten, haben die Veränderungen der letzten Jahre das Gesamtbild grundlegend geändert.

Uns weht der Wind kräftig entgegen. Regierungsbeteiligungen in den Ländern und starke Fraktionen in vielen Städten relativieren das zwar etwas, verlieren aber durch den Trend auch an Gestaltungskraft.

Worauf kommt es vor diesem Hintergrund in den nächsten Jahren für uns an, wenn wir weiterhin Wirkung entfalten und unsere weiterhin wichtigen Themen voranbringen wollen?

Zunächst: Weder der Klimawandel, noch die gesellschaftlichen Ungleichheiten und Diskriminierungen, noch die Gefahren für die Meere und die biologische Vielfalt werden weniger, sondern werden sich weiter verschärfen.



In den letzten 10 bis 20 Jahren hat sich durch die herangewachsene Generation der heute 30- bis 40-jährigen in den Hochschulen, genauso wie in den Kommunen und vielen zivilgesellschaftlichen Institutionen und Organisationen eine kritische Masse an Menschen etabliert, die grünen Inhalten verbunden ist und motiviert ist, Dinge zu verändern.

Hier besteht also ein großer Resonanzraum, und eine große Kooperationsbereitschaft für unsere inhaltliche Arbeit. Insoweit unterscheidet sich die heutige Oppositionsrolle für unsere Inhalte genauso wie für die Grüne Partei grundlegend von derjenigen in den 2000er Jahren nach dem Ausscheiden aus der Bundesregierung 2005.

Um diese Potenziale zu heben, sollte der Fokus unserer Arbeit weiterhin auf die enge Kooperation mit anderen an grünen Inhalten ausgerichteten Akteur*innen der Zivilgesellschaft ausgerichtet sein. Gemeinsam geht es darum Projekt-Kooperationen mit Personen aus Kommunen, Hochschulen und anderen Institutionen einzugehen, um grüne Inhalte und die Position der Akteur*innen in ihren Strukturen zu stärken.

1. Kooperationen mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen

zu Fragen wie Inklusion, Migration, Demokratie, Erinnerungskultur, Gendergerechtigkeit, Meeresschutz, Wärmewende, Ernährungswende, Kreislaufgesellschaft, Globales Lernen vom Süden, sozialer Resilienz und Sicherheit, nachhaltiger Zukunftsperspektiven für den ländlichen Raum. Hier geht es auch um den Aufbau und die Stärkung und Verteidigung der Existenz von zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Aus strategischer Sicht leiten sich aus dem genannten Fokus verschiedene Handlungsfelder ab, die auch miteinander zusammenwirken können.

3. Kooperationen mit Kreisen und Kommunen

zu Fragen wie Migrationsgesellschaft, Dritte Orte, Neues Europäisches Bauhaus, lebenswerte Städte, Kultur und soziale Resilienz, kommunale Datensouveränität, Meeresschutzstädte. Kommunen sollten sich zu Agenturen (Agencies) für Bürger*innen entwickeln – dabei müssen diese miteinander zusammenarbeiten.

2. Kooperationen mit Hochschulen

zum Wissenstransfer zu Fragen wie Meeresschutz, Armutsforschung, Datensouveränität, Demokratieentwicklung

4. Kooperationen mit Akteur*innen, die gemeinsam mit uns an der sozial-ökologischen Transformation arbeiten

Das können beispielsweise Parteien, Interessensgemeinschaften, Bündnisse, andere parteinahe Stiftungen etc. sein.

Besondere Merkmale unserer Arbeit

Aus zahlreichen Projekten der letzten Jahre steht uns ein reichhaltiger Methodenfundus zur Verfügung, der in Projekten in diesen Handlungsfeldern zum Einsatz kommen kann. Wir als politische Bildungsträgerin verknüpfen sämtliche Methoden in unserer Bildungs- und Kulturarbeit. Auch die Verflechtung der kommunalen und internationalen Ebene unterscheidet uns deutlich von anderen Träger*innen unserer Art.

Beispielhaft können hier genannt werden:

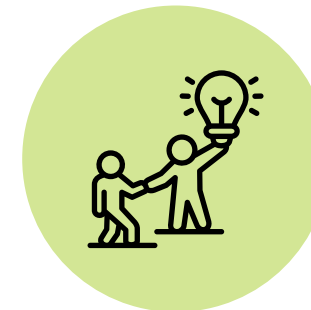
- kollegiale Beratung
- Massive Open Online Kurse zu Grundwissen für die Planung konkreter Aktivitäten.
- Erarbeitung von Zukunftsszenarien
- Agile Workshops und Werkstätten
- Veranstaltungswochen



Was wollen wir durch unsere Arbeit erreichen?



Aktivierung unserer Kooperationspartner*innen



Menschen dazu befähigen, selbst aktiv zu werden



Selbstermächtigung



Handlungsfähig bleiben



Vor die Lage kommen



Die Resilienz unserer Gesellschaft stärken

21 laufende & bewilligte Projekte

Landvorteil Zukunftsmobil, Innovative Verwaltung, CoRegion

Landvorteil stärkt ländliche Regionen, indem es soziale Innovationen am Beispiel der Kreise Herzogtum Lauenburg und Ludwigslust-Parchim sichtbar macht, erprobt und in die Fläche bringt. Das Projekt verbindet Forschung, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, um neue Lösungen für zentrale Herausforderungen vor Ort zu entwickeln. In vier Bausteinen – von der Sichtbarmachung innovativer Akteur*innen über Willkommenskultur und kreative Beteiligungsformate bis hin zu neuen Verwaltungsansätzen – werden Methoden getestet und als übertragbare Modelle nutzbar gemacht. So entsteht ein Netzwerk, das Regionen befähigt, Wandel selbstbestimmt zu gestalten.

BeWirk – Gemeinschaftliche Wärmeversorgung in städtischen Nahwärmegebieten

Die kommunalen Wärmeplanungen weisen Nahwärmegebiete aus, deren Wirtschaftlichkeit zum Teil gering sind, so dass weder Stadtwerke noch Investoren diese realisieren werden. Hier sind gemeinschaftliche Lösungen gefragt, für die das ehrenamtliche Engagement der Anwohnenden nötig ist. Modellhaft unterstützen wir in der Startphase nachbarschaftliche Gruppen mit maßgeschneiderten Veranstaltungen und Informationen, präsentieren Vorbilder zum Nachmachen und fördern den Austausch SH-weit. Begleitend erstellen wir für Bürger*innen und Städte ein Factsheet mit Tipps und Rahmenbedingungen.

Bruchlinien – Lebenswege zwischen Freiheit und Unterdrückung

Bruchlinien eröffnet Jugendlichen mit Migrationsgeschichte neue Zugänge zur deutschen Geschichte. Im Fokus stehen Erfahrungen von Freiheit und Unterdrückung während Teilung, SED-Diktatur und Wiedervereinigung. In Exkursionen, Zeitzeug*innengesprächen und kreativen Workshops verknüpfen die Teilnehmenden historische Ereignisse mit eigenen Erfahrungen zu Migration, Menschenrechten und Rassismus. Die Ergebnisse münden in einer Ausstellung und stärken eine plurale Erinnerungskultur.

Neues Europäisches Bauhaus

Im Rahmen des Neuen Europäischen Bauhauses (NEB) fördert das Projekt lebenswerte und resiliente Städte durch ein Städtenetzwerk, lokale Aktionen und Online-Events. Ziel ist es, Bürger*innen, Expert*innen und Organisationen zusammenzubringen, um Nachhaltigkeit, Inklusion und Ästhetik zu stärken und die Lebensqualität vor Ort zu verbessern.

UrbCitizenPower

Das Projekt stärkt die Beteiligung von Bürger*innen an der Stadtentwicklung, fördert kollektive Innovationskraft und co-kreierte Lösungen für lokale Herausforderungen. In sechs europäischen Städten und einer Partnerregion werden Strategien, Leitfäden und interaktive Formate entwickelt, um gesellschaftlichen Zusammenhalt, innovative Projekte und bessere politische Entscheidungen zu unterstützen.

Demokratietage

Die Demokratietage bieten Schüler*innen landesweit interaktive Workshops zu Demokratie, Menschenrechten und gesellschaftlichen Herausforderungen, um Wissen, Engagement und Multiplikator*innenrollen zu fördern. Expert*innen der Zivilgesellschaft unterstützen die Teilnehmenden dabei, Impulse und Erfahrungen in ihre Schulen zu tragen und demokratische Bildung aktiv weiterzugeben.

Digital Learning Campus “See digital”

Das Projekt vermittelt über einen MOOC Wissen zu digitaler Souveränität und zeigt, wie Einzelne ihre Daten bewusst schützen und selbstbestimmt handeln können. Ziel ist es, digitale Handlungs- und Gestaltungskompetenzen zu fördern und die Teilnehmenden für den alltäglichen Umgang mit persönlichen Daten zu sensibilisieren.

Creating with Purpose

Das Projekt untersucht, wie künstlerische Co-Creation lokale Gemeinschaften stärkt und die Werte des New European Bauhaus erfahrbar macht. Methodisch kommen internationale Artist-in-Residencies, partizipative Workshops, gemeinschaftliche Kunstproduktionen und öffentliche Präsentationen in Festivalformaten zum Einsatz. Zielgruppen sind Künstler*innen aus drei Ländern und junge Menschen; Partnerinnen sind Böll-SH (DE), STIPO Greece (EL) und Asociatia Culturală Atelierul European de Artă (RO).

21 laufende & bewilligte Projekte

Schutz statt Stillstand – Ehrenamt für die Ostsee

Das Projekt stärkt das Engagement der Zivilgesellschaft für den Meeresschutz. Ab 2026 sind rund 15 Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein geplant, die in Zusammenarbeit mit Volkshochschulen, Ehrenamtsbüros und lokalen Initiativen durchgeführt werden, um Bewusstsein zu schaffen und aktives Handeln für den Schutz der Ostsee zu fördern.

Kulturwochen Sinti und Roma 2026

Die Kulturwochen behandeln seit 2020 jedes Jahr eine andere Region auf der Welt mit dem Ziel, Vorurteile abzubauen und Begegnung zu stärken. Durch einen Monat in Kiel voller Veranstaltungen wie z.B. Theater, Lesungen, Konzerte, Workshops und Ausstellungen beschäftigt sich Kiel und Umgebung einmal intensiv mit der Frage „Wer sind eigentlich meine Nachbar*innen?“. Integration wird hier aktiv gefördert unter der Annahme der gegenseitigen Öffnung. Die Kulturwochen sind ein sehr etabliertes Projekt, das in Kooperation mit der ZBBS e.V. durchgeführt wird.

Aktionswochen Tschernobyl und Fukushima

Die jährlichen Aktionswochen verbinden Erinnerungsarbeit, politische Diskurse und künstlerische Auseinandersetzung zu Atomkraft, Energie und Flucht/Migration. Ein Schwerpunkt liegt auf Oberstufenschüler*innen, die in Projekten und Gesprächen aktiv Zukunft gestalten.

Legacy Hubs

Das Legacy-Projekt startet Herbst 2025 und vereint fünf Partnerländer, um nachhaltiges, wertebasiertes Unternehmertum zu fördern. 200 Unternehmer*innen werden in den Legacy-Prinzipien geschult, über 500 Menschen durch lokale Veranstaltungen sensibilisiert. Geplant sind Workshops, Mentoring und digitale Lernangebote; Ergebnisse wie Lernmodule, Podcasts und Best-Practice-Videos bleiben mind. drei Jahre zugänglich. Das Projekt wird durch Böll-SH koordiniert.

Ocean Five Podcast: Die Zukunft der Ostsee

OceanFive – der Wissenspodcast aus dem Hause Ocean Family und Ocean Summit Kiel. Hier kommen Expert*innen zu den unterschiedlichsten Themen rund um die Meere und ihren Schutz zu Wort. Pro Staffel wird ein Thema aus fünf verschiedenen Perspektiven beleuchtet, gehostet von Max. Aktuell läuft die 8. Staffel zur Zukunft der Ostsee.

Bildungsreisen Georgien, Moldau, Armenien, Siebenbürgen, Budapest und Kopenhagen

Reisen bildet einen wichtigen Bestandteil der politischen Bildungsarbeit. Wir bieten Reisen in den europäischen Osten nach Siebenbürgen, Moldova, Georgien, Armenien und Ungarn sowie in den Norden nach Dänemark an. Die Reisen sind in diversen Bundesländern als Bildungsurlaub anerkannt.

Meeresschutzstadt Kiel

Das Projekt bringt die Stadt Kiel weiter auf dem Weg zur Meeresschutzstadt. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Netzwerkweiterentwicklung und der Planung und Durchführung des Meeresschutz-Camps im Rahmen des Starts des Ocean Race Europe in Kiel.

Ocean Youngsters

Das Projekt befähigt Jugendliche in Schleswig-Holstein, sich an ihren Schulen für den Schutz der Meere zu engagieren und eigene Projekte umzusetzen. Bis 2027 sollen rund 50 Botschafter*innen ausgebildet werden, die Wissen und Initiativen zum Meeresschutz innerhalb ihrer Schulen und darüber hinaus verbreiten.

Gedenkstättenentagungen

Die Landesgedenkstättenentagungen SH sowie die gemeinsame Gedenkstättenentagung SH und MV werden im zweijährigen Rhythmus von der LAGSH gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern zu wechselnden Schwerpunkten organisiert. Sie bieten den Mitarbeiter*innen der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein eine wichtige Plattform für Information, Austausch und Vernetzung. Durch die wechselnden Veranstaltungsorte wird zudem das Kennenlernen der vielfältigen Gedenkstättenlandschaft im Land gefördert.

21 laufende & bewilligte Projekte

Creative Circular Cities

Das Projekt nutzt die Kultur- und Kreativwirtschaft, um lokale Kreislaufwirtschaft und kreislaforientierte Lebensstile zu fördern. Sechs Ostseestädte entwickeln dafür gemeinsame Ansätze, die in einem „CCC Starter Kit“ und einer „CCC-Roadmap“ gebündelt werden. In Kiel arbeiten wir an Modellstrategien und testen kreative Methoden mit Bürger*innen. 2025 fand in diesem Rahmen das Upcyclingfestival statt.

Gemeinsam Auftischen

Essen ist mehr als Nahrung – es verbindet Menschen, schafft Erlebnisse und bietet die Chance, Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität bewusst mitzudenken. Mit „Gemeinsam Auftischen“ bringen wir Konsument*innen und Erzeuger*innen zusammen, um durch gemeinsame Erfahrungen Wissen über nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft zu vermitteln. Im Herbst 2025 fanden in diesem Rahmen die Ernährungswochen Schleswig-Holstein mit vielfältigen Aktionen im ganzen Land statt.

Forum Demokratie und Erinnerungskultur

Einmal im Jahr, am 23. Mai, findet in Kiel eine Veranstaltung zu Erinnerung und Demokratie statt. Sie richtet sich an Menschen, die im Bereich der Erinnerungskultur arbeiten, jedoch keinen direkten Bezug zu Gedenkstätten oder Erinnerungsorten haben, etwa Wissenschaftler*innen, Kulturschaffende, Studierende etc. Die Veranstaltung entsteht in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, der LAGSH und der Stadt Kiel.

Changemaker SH – Globales Lernen an Schulen

Das Projekt bringt das südafrikanische Changemaker-Konzept nach Schleswig-Holstein. Es stärkt junge Menschen darin, eigene Projekte zu sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen umzusetzen. Dafür qualifizieren wir Lehrkräfte, Pädagog*innen und Studierende in Trainings, die partizipative und demokratische Gruppenprozesse fördern und so eine Verbindung von lokalem Handeln und globalem Denken schaffen.

Eine Übersicht zu unseren aktuell laufenden Projekten findet sich auf unserer Webseite unter www.boell-sh.de/projekte.

